



Besuch bei der Ex

Jahn trifft in Bruck auf viele Bekannte wie etwa Besnik Avdiji

Foto: Edgar Pfrogner

VON KEVIN GUDD

Der Spielplan hält kurz vor der Winterpause in der Fußball-Bayernliga noch einen besonderen Farbtupfer bereit. Am heutigen Samstag (14 Uhr) gastiert die SpVgg Jahn Forchheim beim Nachbarn FSV Erlangen-Bruck. Die Kontrahenten verbindet nicht allein die Tabellensituation oder die Tatsache, dass mehr als ein Dutzend Akteure bereits das Trikot der anderen Seite trug. Die Beziehung kennt auch strukturelle Parallelen, wie ein ehemaliger Forchheimer Funktionär auf der Brucker Trainerbank weiß.

FORCHHEIM – Manche werden sich vorab begrüßen und das überschwänglich, andere erst kurz vor Spielbeginn auf reserviertere Art. Besnik Avdiji gehört zu jenen mit dem ruhigeren Naturell. Wer sich jedoch länger mit dem gebürtigen Mazedonier unterhält, weiß um dessen Herzlichkeit. „Es ist schön, wieder ein paar bekannte Gesichter zu sehen“, sagt der 51-Jährige jetzt vor allem mit Blick auf frühere Funktionärskollegen bei der SpVgg Jahn.

Avdiji, der noch immer in Forchheim wohnt, hält zwar Abstand zu seinem ehemaligen Klub, betrat das Sportgelände am Wasserturm zuletzt im August beim Gastspiel mit seinem neuen Verein, aber gänzlich hat er nicht mit seiner früheren Wirkungsstätte gebrochen. Denn lange durfte

er dort ja an einer Erfolgsgeschichte mitschreiben. Seit dem Rückzug des Jahn aus der Bayernliga 2000 gestaltete Besnik Avdiji den sportlichen Wiederaufbau maßgeblich mit, führte die erste Mannschaft 2010 zurück in die Landesliga, marschierte mit der Reserve von der A-Klasse in die Kreisliga (2011/12) und fungierte als Abteilungsleiter. In der Zeit nach dem Aufstieg in die Bayernliga 2012 offenbarten sich Risse im Verhältnis mit Verantwortlichen wie dem damaligen Trainer Michael Hutzler, die schließlich im Winter 2015/16 zur Trennung führten.

Avdiji kartet nicht nach, schließt nicht einmal eine Rückkehr zum Jahn aus, doch zeigt seinen verletzten Stolz zwischen den Zeilen, in dem er seine aktuelle Zufriedenheit betont: „Ich habe in Bruck neue Freunde gewonnen und fühle mich wohl.“ Unter Norman Wagner hat der Forchheimer als gleichberechtigter Co-Trainer bei allen wesentlichen sportlichen Dingen Mitsprache.

An der Tennenloher Straße erwarten Avdiji Rahmenbedingungen, die er bereits aus seiner Jahn-Zeit kannte. Während die SpVgg Anfang des Jahrtausends in die Kreisklasse abgestürzt war, stieg der FSV vom Bezirkssoberligisten zum ambitionierten Schwergewicht auf, das an die Tür zur

Regionalliga kloppte. Mitten auf der Überholspur ging der Sprit aus, als ans Licht kam, wie gewaltig man sich finanziell verheben hatte. Ab 2012 übernahm wieder der Jahn die Vorherrschaft, in dem er sich der erfolgreichen Weiterbildung enttäuschter und nicht mehr berücksichtigter Talente aus dem Brucker Stall annahm. Beim FSV läuteten derweil die Alarmglocken, wegen der hohen Schuldenlast standen eine komplette Umsiedlung beziehungsweise der Verkauf von Sportflächen im Raum. „Wir wären vor zwei Jahren fast in die Knie gegangen, haben eine ganz neue

„Zwei Traditionsvereine auf Augenhöhe.“

Besnik Avdiji

Truppe mit ganz jungen Spielern aufgebaut“, erinnert sich Avdiji.

Ab Sommer 2016 waren die Nachbarn auf Augenhöhe angekommen, den Jahn hatte es nach einem großen Umbruch eine Saison nach den Erlangen mit dem Abstieg in die Landesliga erwischt. Die sportliche Talfahrt in Bruck stoppte vor allem die Rückkehr mehrerer gestandener Eigengewächse ein, deren Sterne wie bei Hayri Özdemir oder Tom Jäckel in Forchheim aufgegangen waren. Hinter den Kulissen gelang – sicher nicht zuletzt durch den Einstieg eines Sponsorenpartners – eine Konsolidierung. Der Status quo beschert bis auf die modernisierungsbedürftigen Kabinen ordentliche Voraussetzungen, aber lässt eben auch keine

großen Sprünge zu. Beim Jahn ist die Lage noch etwas dringlicher, wie Besnik Avdiji interessiert die neuerlichen Diskussionen um den Umzug in den Stadtnorden verfolgt hat. „Der Verein verdient eine vernünftige Basis. Ich weiß, was es für eine nervliche Belastung der Ehrenamtlichen bedeutet, in dieser Zwischmühle den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten.“

Beim Blick auf die sportliche Entwicklung der Bayernliga-Neulinge lassen sich wiederum genauso Analogien erkennen. „Ich sehe unsere Traditionsvereine auf einer Höhe. Sie gehören in die Bayernliga und haben sich das erarbeitet“, findet Avdiji. Nach langer Relegation kämpften beide Konkurrenten zunächst mit Anlaufschwierigkeiten und Verletzungsspech, schafften es aber ins Tabellenmittelfeld. „Wir haben als Mannschaft besser zusammengefunden nun wieder mehr personelle Alternativen“, erklärt der Co-Trainer den Brucker Zwischenspur mit sieben Siegen aus neun Partien. Fünf sieglose Spiele in Folge befeuern nun den Tatendrang vor dem Derby. „Unser Ziel ist es, noch einmal mit einem Erfolgserlebnis in die Winterpause zu

gehen und den Abstand nach unten mindestens zu halten. Der Gegner ist eigentlich egal, zu Hause waren wir bisher immer stark.“ Die Erlanger holten 24 von 29 Zählern vor eigenem Publikum und stellen das drittbeste Heimteam. Auf eine zusätzliche Emotionalisierung der Begegnung verzichten die Verantwortlichen. „Wir brauchen die Jungs nicht zu motivieren.“

Die wissen was Derby ist“, so Avdiji.

Freilich werde vor dem Spiel, das einem Klassentreffen gleichkommt, auf kollektive und individuelle Stärken der nur allzu gut bekannten Forchheimer eingegangen. Eine vermeintliche Schwäche ist den Rivalen mit einer löchrigen Defensiv gemein. Nur Weiden kassierte mehr Gegentore als Jahn und FSV (46). Mit dem

Satz „eigentlich verteidigen wir gar nicht schlecht“ liegt Avdiji ebenfalls auf einer Wellenlänge mit den Forchheimer Ansichten. Wenn sich aber beide Mannschaften auf keinen Fall eine Blöße geben wollen, ist dann in Kombination mit den zu erwartenden Platzverhältnissen eine taktisch geprägte Kampfschlacht zu erwarten? „Ne, ich glaube beide Seiten suchen den Weg nach vorne“, verspricht Avdiji.



Die letzten Partien:

2017/18: Jahn - Bruck 4:2
2014/15: Jahn - Bruck 3:1,
Bruck - Jahn 2:2
2013/14: Jahn - Bruck 1:0,
Bruck - Jahn 1:0
2012/13: Jahn - Bruck 3:1,
Bruck - Jahn 3:4

SPORT AM WOCHENENDE

Korbjäger wollen arbeiten

EGGOLSHEIM – Die Profis aus Bamberg machten es dieser Tage vor, dass ein Basketball-Spiel so manch unvorhergesehene Wendung nehmen kann. Insofern trauen sich die Korbjäger der DJK Eggolsheim zu, erst recht nach dem zweiten Saisonsieg, den erst einmal bezwungenen Bayernliga-Tabellendritten zu ärgern. In der stimmungsvollen Eggerbachhalle wird am heutigen Samstagabend (20 Uhr) gegen die berühmte Verteidigung des BBC Eckersdorf viel Arbeit nötig sein.

Schlusslichter in der Fremde

EGGOLSHEIM – Die hochklassigen Kegel-Formationen des SKC wechseln sich weiterhin mit Heim- und Auswärtsfahrten ab. Beim Landesliga-Tabellenführer Schwandorf wollen die Herren am heutigen Samstag (13.30 Uhr) an ihre mit einem Punkt belohnte Leistung aus der Vorwoche anknüpfen, um einen weiteren Schritt aus dem Tal zu machen. Die Damen, als Aufsteiger in der 2. Bundesliga weiter erfreulich auf Rang 5 mit Kontakt zu Platz 3 notiert, wollen am Sonntag (12 Uhr) gegen Schlusslicht Gispersleben einmal wieder auf den eigenen Bahnen zum Schwarzen Kreuz jubeln dürfen.

Zurück zum Spaß

NEUNKIRCHEN – Volleyball kann so schön sein und Spaß machen. Dieses Gefühl verspürten die Neunkirchner nach dem ersehnten ersten Saisonsieg beim Landesliga-Schlusslicht Schwaig III. Nun soll auch das Publikum am Brandbach nach einer entmutigenden Bayernliga-Runde und einem durchwachsenen Start in die laufende Spielzeit wieder ein Erfolgserlebnis erleben. Am heutigen Samstag (15 Uhr) stehen die Chancen in der Mittelschulhalle gegen die SGS Erlangen wohl wesentlich besser als in der ersten Partie gegen Primus Lengfeld.

Positive Entwicklung mit Stimmungskiller

SV Hiltpoltstein froh über lebendigen Verein, doch zur Ehrung wollten viele nicht kommen

VON GEORG HECK

Erfreuliche Zahlen und Fakten, aber auch zur Nachdenklichkeit anstiftende Angelegenheiten gab es bei der Hauptversammlung des Sportvereins Hiltpoltstein zu konstatieren.

HILTPOLTSTEIN – Das Vereinsheim erlebte wenn überhaupt einen moderaten Andrang, nicht einmal die Ehrengäste erschienen vollzählig. Das im Jahr 2016 installierte dreiköpfige HSV-Vorstandsgremium um Christian Tauber, Markus Beck und Bettina Jaglo stellte indes die positiven Geschichten an den Anfang. Unter den diversen Veranstaltungen werden Kinderolympiade beim Fest zur Markterhebung vor 600 Jahren und die Fahrt zur SpVgg Greuther Fürth mit 22 Einlaufkindern in besonderer Erinnerung bleiben. Mit einer Silvesterparty und dem Skiausflug wird das neue Jahr gesellig begrüßt. Ende Februar soll das Bockbierfest eine Neuauflage erleben.

Für die sportliche und soziale Vereinsarbeit gab es eine Auszeichnung des Bayerischen Fußballverbandes. Nach zwei silbernen Varianten 2009 und 2013 überreichte der Kreishauptamtsbeauftragte Alexander Männlein die Goldene Raute als Gütesiegel. Neben dem Lob ans breite Spartenangebot und für die ehrenamtlichen Helfer hob Männlein die Mitgliedschaft des Hiltpoltsteiner SV im Gräfenberger Sportbündnis hervor. Die Anstren-



Vorne das Vorstandstrio Bettina Jaglo, Markus Beck und Christian Tauber mit Heinz Guckel und Siegfried Merz, dahinter die jüngeren Jubilare.
Foto: Georg Heck

genungen fußen auf einem soliden finanziellen Fundament. Dem ausgeschiedenen Hauptkassier Ernst Grüner und seinem Nachfolger Christian Rabe wurde eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt. Und es wird weiter investiert, demnächst entsteht ein Geräteschuppen und die Außenfassade des „HSV-Sport-Treff“ erhält einen neuen Anstrich.

Eine Diskussion gab es um einen eigentlich überflüssigen Punkt bei der

beschlossenen Satzungsänderung, die zum Ziel hat, künftig den Markennamen HSV in der Öffentlichkeit zu prägen. Nicht mehr ganz so ausgelassen war dann die Stimmung, als lediglich zehn von 25 Jubilaren ihre Urkunden entgegen nahmen: Heinz Guckel (50 Jahre), Siegfried Merz (40), Lukas Heinze, Marco Hubmann, Mario Merz, Maximilian Schuster (alle 25 Jahre), Erich Bock, Fabian Fett, Bettina und Frank Jaglo (alle zehn Jahre).

Anpiff

Der Winter naht

FORCHHEIM – Am frühen Freitagmittag verschickte Kreisspielleiter Max Habermann jene Mitteilung, die er in der vergangenen Woche noch vermieden hatte. Da hatten vielerorts die erst die Schiedsrichter die Entscheidung getroffen. Nun wurden vorab „aufgrund der derzeit schwierigen Platzverhältnisse und der Wettervorhersage“ alle sonntäglichen Fußballspiele im Kreis von der Jugend über die Frauen bis zu den Männern abgesagt. Bei den für den heutigen Samstag angesetzten Begegnungen sollen die Klubs zwischen acht und zehn Uhr Vormittags über die Bespielbarkeit ihres Bodens informieren. Die Ausfälle werden erst 2018 nachgeholt. Offen lässt Habermann bis zum Wochenstart, ober der Spielkreis vorzeitig in die Winterpause geht.

Bezirksliga Nord
Sonntag, 14 Uhr: Kirchhennbach - Kalchreuth.

Kreisliga 2
Samstag, 14.30 Uhr: Sittenbachtal - Diepersdorf.

Kreisklasse 2
Samstag, 14.30 Uhr: Langensendelbach - Hetzles.

Kreisklasse 3
Samstag, 14.30 Uhr: Kirchenbirkig - Michelfeld.

A-Klasse 2
Samstag, 12.30 Uhr: Langensendelbach II - Uehlfeld/V'greuth II.

B-Klasse 4
Samstag, 15.30 Uhr: Eschenau II - Mittelehrenbach/Leutenbach II

Kreisliga Frauen
Samstag, 15 Uhr: Burk - Reichen-schwand.

Kreisklasse 1 Frauen
Samstag, 16 Uhr: Etzelskirchen - Poxdorf, Reuth - Drügendorf.

Kreisklasse 2 Frauen
Samstag, 15 Uhr: Gräfenberg - Weilersbach.